

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**

F. A. Brockhaus' Sortiment u. Antiquarium in Leipzig. 7375
Literatur 1897. Nr. 1 u. Folge. Jährlich 27 *M.*

Fischers technolog. Verlag W. Krann in Berlin. 7374
Schubert, Praxis d. Papierfabrikation. 14 *M.*; geb. 15 *M.* 50 *S.*

Albert Goldschmidt in Berlin. 7378
Arnefeldt, die Juwelen der Lante. 1 *M.*
Ortmann, ohne Gewissen. 1 *M.*
Streckfuß, die wilde Toni. 3. Aufl. 1 *M.*
Schwerin, ein Ruz. 3. Aufl. 50 *S.*
Temme, bis Mitternacht. 3. Aufl. 50 *S.*

J. J. Seines Verlag in Berlin. 7377
Horrwitz, das Recht der Handlungsgehülten. 2 *M.*

Sönsch & Liesler in Dresden. 7381
Deutsche und Tschechen im Entscheidungskampf. 50 *S.*

C. A. Koch's Verlag (S. Ehlers & Co.) in Dresden. 7377
Stern, ausgewählte Novellen. 6 *M.*; geb. 7 *M.*

Jos. Köfel'sche Buchhandlung in Rempten. 7381
Naginger, Forschungen zur bayerischen Geschichte. Ca. 9 *M.*
Baumann, Schwäbische Forschungen. Ca. 6 *M.*
Glos, Kreuz und Grab Jesu. Ca. 6 *M.*

Liebelsche Buchhandlung in Berlin. 7380
Gerwien, der Festungskrieg. 3 *M.* 60 *S.*
III. Nachtrag 1897 zu Witte, Waffenwesen. 1 *M.*

Carl Meyer (Gustav Prior) in Hannover. 7377
Herberholz, Lehrplan für gewerbliche Fortbildungsschulen. Ca. 1 *M.*

C. S. Mittler & Sohn in Berlin. 7376
Maltig, der Dienst des Baffenoffiziers bei der Infanterie. 80 *S.*

Verlagsbuchhandlung Paul Parey in Berlin. 7372
Eckstein, forstliche Zoologie. Geb. 20 *M.*

C. Schäffnit in Düsseldorf. 7375
Stoß, das Leben Jesu. 4 *M.*; geb. 4 *M.* 60 *S.*
Keller, Jesus und das Geld. 2. Aufl. 20 *S.*
Stoßhausen, Jdis. Kart. 70 *S.*

Schuster & Busleb in Berlin. 7380
Pannwitz, romanische Formenlehre. In Mappe 10 *M.*

Hugo Steinig Verlag in Berlin. 7374. 7379
Die Geschichte der Schliessung der esthländischen Ritter- und Domschule in Reval. 1 *M.*
Revel, Frau Säge. 1 *M.*

Bupperthaler Traktat-Gesellschaft (C. Biermann) in Barmen. 7371
Sold, die Urgeschichte. 40 *S.*

Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig. 7375. 7376. 7382
Stammer, Jahresbericht der Zuckersfabrikation. 36. Jahrgang 1896. Geb. 12 *M.*
Eckor's u. Wiedersheim's Anatomie des Frosches. 2. Abthlg. 1. Hälfte. 2. Aufl. 10 *M.*
Schwarze, neue Elementar-Mechanik. 4 *M.* 80 *S.*

Nichtamtlicher Teil.

Ueber Bibliotheksmuseen.

Vortrag des Oberbibliothekars Herrn Dr. Gräsel auf der ersten Versammlung deutscher Bibliothekare in Dresden.*)

Wer sich heutzutage in Deutschland eingehend darüber unterrichten will, wie beispielsweise die wissenschaftlichen Kataloge auch nur der bedeutendsten Bibliotheken beschaffen sind, wer sich von der Art der Zettelkataloge und deren Verwahrung, von der bei der Verleihung der Bücher befolgten Methode eine genaue, auf Anschauung beruhende Kenntnis zu verschaffen beabsichtigt, kurz wer die wichtigsten Einrichtungen anderer Bibliotheken studieren will, der ist gezwungen, diese Bibliotheken aufzusuchen. »Über das Resultat solcher Besuche«, sagt Förstemann in seinem Aufsatz: Die Verbindung zwischen den deutschen Bibliotheken (Centralblatt f. B. I, S. 6) sehr richtig, »ist doch meistens ein ziemlich dürftiges; man scheut sich, bei der Herumführung die Zeit der Kollegen zu sehr in Anspruch zu nehmen, man kann auch nicht in alle Heimlichkeiten der Geschäftsführung eindringen, und nur zu oft wird man durch einen älteren Beamten geführt, der infolge von Gewöhnung die Zustände an seiner Bibliothek in einem allzu rofigen Lichte sieht. Nur selten kommen solche Fälle vor, wie sich einer im Jahre 1882 ereignete, daß ein Direktor einer Bibliothek wochenlang eine Reihe von solchen Sammlungen besuchte und auf jede einzelne mehrere Tage verwandte; das sind nur seltene Ausnahmen! Wenn man nun schon in Bezug auf die Direktoren, wie dies Förstemann mit Recht thut, von seltenen Ausnahmen sprechen darf —

*) Der Vortrag führte zu dem einstimmigen Beschlusse der Versammlung, daß die Errichtung eines bibliothekstechnischen Museums ein erstrebenswertes, der Förderung seitens der deutschen Regierungen würdiges Ziel sei.

uns ist eine zweite solche Ausnahme aus den neunziger Jahren bekannt, und es mag deren noch einige geben —, wie viel weniger Gelegenheit findet erst die Mehrzahl der Beamten — von Besuchen abgesehen, die sich doch meist nur auf eine oder zwei andere Bibliotheken beschränken — die Geschäftsführung mehrerer oder gar zahlreicher Bibliotheken kennen zu lernen. Dazu fehlt es durchschnittlich an Zeit, größtenteils auch an den nötigen Mitteln. Und doch sollte eine solche Kenntnis, wenigstens der hauptsächlichsten Bibliotheken Deutschlands, von einem jeden deutschen Bibliothekar vorausgesetzt werden dürfen. Sie würde die Beamten noch am besten davor bewahren, in ihrem Berufe einseitig zu werden.

Ein Mittel, für die nur selten zu ermöglichenden Besichtigungen fremder Bibliotheken einen Ersatz zu verschaffen, bietet sich in der Errichtung von Bibliotheksmuseen.*) Unter diesen sind solche Sammlungen zu verstehen, die es sich zur Aufgabe machen, den Betrieb der Bibliotheken zu veranschaulichen. Hierin sind diejenigen Staaten, in denen die Freien öffentlichen Bibliotheken sich zu besonderer Blüte entfaltet haben, wie in manchem andern, vorangegangen. So besitzt die New York State Library School in Albany ein Bibliotheksmuseum, und in allerdings beschränkterer Weise haben auch die englischen Bibliotheken ein Museum of library appliances in London eingerichtet. Bekannt ist, daß auch die österreichischen Bibliotheken die Errichtung eines Bibliotheksmuseums für Oesterreich befürwortet haben. Für Preußen liegt der Grundstock zu einem solchen in der 1893 in Chicago ausgestellten Sammlung bereits vor. Die Ueberreste dieser würden freilich einer ganz bedeutenden Erweiterung und

*) Auch unter den deutschen Archivaren ist eine Bewegung zu Gunsten der Errichtung eines Museums für das Archivwesen im Gange.

